

## Tagesspiegel Leute Pankow

### SPD verteidigt "Klimaschutz"-Baustopp und kritisiert Bausenator

Veröffentlicht am 03.06.2021 von Christian Hönicke

Apropos Schlosspark Schönhausen. Da nähert sich die Verdichtungs- und Klimafrage ja der Klimax – der vom Bezirk erwirkte „Klimaschutz“-Baustopp [soll demnächst vor dem Verwaltungsgericht entschieden werden](#). Aus der Pankower Politik gibt es mächtig Unverständnis über das Vorgehen der Gesobau, den Rechtsweg gegen den Bezirk zu bestreiten. Parallel dazu prüft Stadtentwicklungssenator **Sebastian Scheel** (Linke), das Vorhaben an den Senat zu ziehen und im Sinne der Gesobau umzusetzen.

**Die Planungen seien „unverträglich und überdimensioniert“**, erklärt die Pankower SPD, die zuvor von Scheel direkt angegriffen worden war. Durch den BVV-Beschluss und die Aufstellung des „Klimanotstand“-Bebauungsplans sei der „politische Wille“ in Pankow dokumentiert worden, „nur eine mäßige Bebauung“ zuzulassen.

**Wenn Scheel nun plane**, das Verfahren entgegen der BVV-Beschlüsse an sich zu ziehen, „dann stellt er sich gegen die rot-rot-grüne Zählgemeinschaft im Bezirk und damit auch gegen die Linksfraktion Pankow“. Die Ausrufung des Klimanotstandes in Pankow sei „ein Erfolg der SPD-Fraktion“, erklärte Fraktionschef **Roland Schröder**. „Wir müssen die Klimakrise endlich ernst nehmen und nicht bei Detailfragen immer wieder von Grundsatzbeschlüssen und langfristigen Zielen abweichen.“ Beim Neubau gehe es auch um „ein klimafreundliches Einfügen in die vorhandene Umgebung. Gute Stadtplanung ist viel mehr als nur bauen, bauen, bauen.“

**Pankow bewege sich mit dem „Klimaschutz“-Baustopp** für den Schlosspark-Kiez „auf dem vom Bundesgesetzgeber für derartige Fälle vorgesehenen Instrumentarium und auf der Basis des Baugesetzbuches und dem Bauvorhaben“. Die SPD könne „in keiner Weise erkennen, dass von den Planungen der Gesobau für die Verdichtung des Schlossplatz-Kiezes eine stadtweite Bedeutung ausgeht“, so Schröder. „Wenn der Senator das Verfahren dennoch an sich zieht, wird der Bezirk dagegen klagen müssen. Das kann gar nicht anders sein.“

**Erst einmal klagt, wie berichtet**, die Gesobau auf Erteilung der Baugenehmigung – dem Vernehmen nach ausdrücklich mit Scheels Rückendeckung.